

Amtsblatt Chemnitz

International S.2

Um Hilfe in der malischen Partnerstadt Timbuktu zu leisten, werden Spenden benötigt.

Sport S.3

Das Hallenbad in Gablenz wird in den kommenden Jahren grundhaft saniert.

Kunst S.4

Karl Schmidt-Rottluff: Eine große, umfassende Werkschau zeigen die Kunstsammlungen.

Macher S.5

Für Kinder setzen sich unsere »Macher der Woche« vom Zirkus Birikino ein.

Ausschreibung S.11

Aktuell veröffentlicht die Stadt Chemnitz in dieser Ausgabe eine Ausschreibung.

Weiterer Entwicklungsschub für Brühl



Bis Ende 2018 soll die Alte Aktienspinnerei am Brühl für rund 50 Mio. Euro zur Zentralbibliothek der TU Chemnitz umgebaut sein. Die Umgestaltung folgt der historischen Kubatur des Traktes. Nach Abrissarbeiten beginnt nun der Umbau, dies gaben Landesvertreter bekannt. Peter Voit, Leiter der Niederlassung Chemnitz des Staatsbetriebes Immobilien- und Baumanagement (SIB), links, erläuterte OB Barbara Ludwig, dem Kanzler der TU Eberhard Alles und dem sächsischen Finanzminister Georg Unland (v.l.) das Vorhaben. Abb/Foto.: oben/unten li. SIB; re.: Kristin Schmidt

Land informiert über Umbau der Alten Aktienspinnerei zur TU-Zentralbibliothek

Staatsminister Georg Unland, Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, der Prorektor der Technischen Universität Chemnitz, Prof. Dr. Andreas Schubert, und der Kanzler der Universität, Eberhard Alles, haben am Freitag Medienvertreter über den Stand des Vorhabens informiert. Die 1858 errichtete, denkmalgeschützte Alte Aktienspinnerei wird nach monatelangen Abrissarbeiten jetzt zur neuen Zentralbibliothek der TU Chemnitz ausgebaut. Der Umbau soll nach Angaben des Staatsbetriebes des Sächsischen Immobilien- und Baumanagements rund 50 Mio. Euro kosten und Ende 2018 abgeschlossen sein.

Mit dem künftigen Standort führt man bislang an sechs Orten befindliche Bereiche der Uni-Bibliothek zusammen und schafft so optimale Bedingungen für Lehre und Forschung. Die Einrichtung soll sich am neuen Ort zu einem Zentrum des universitären Lebens entwickeln und Treffpunkt für Studierende und Lehrende zugleich sein. Dazu steht ihr künftig ein vielfältiges auf unterschiedliche Lernbedürfnisse eingehendes Raumangebot mit Einzelarbeitsplätzen, Gruppenarbeitsräumen und Arbeitskabinen zur Verfügung. Künftig soll die Zentralbibliothek nicht nur für Universitätsangehörige zugänglich, sondern gleichzeitig Anlaufpunkt für an wissenschaftlicher Information interessierte Bürger sein. Rund um die Uhr soll die Bibliothek täglich geöffnet sein. Durch ihre Nähe zum Universitätsstandort Straße der Nationen rückt



auch das Ziel eines Innenstadt Campus näher.

In dem 1858 errichteten Gebäude betrieb eine Aktiengesellschaft bis 1914 die größte Spinnerei Europas. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie stark beschädigt. Später wurde das Gebäude u.a. als Stadtbibliothek, Kaufhaus, Puppentheater und Galerie genutzt. Seit April 2014 wird der Komplex teilweise entkernt, die ursprüngliche Gebäudestruktur wie auch die Fassade soll dabei erhalten bleiben. Nach dem Abbruch kann jetzt mit dem Ausbau begonnen werden. Der historische Bau bestand aus einem fünfgeschossigen Trakt sowie zwei viergeschossigen Seitenflügeln. Aufgrund seiner Umnutzung zur Bibliothek sind Anpassungen erforderlich. Beide Seitenflügel werden erhalten. Ein Anbau nördlich des Mittelbaus schafft Raum für Magazine, die im Bestand nicht zu integrieren sind. Der Gebäudestruktur folgend werden in den seitlichen Flügeln die Freihandbereiche angeordnet. Der Mittelteil soll als Eingangshalle und als Zugang zu Lesesälen dienen. Die Kubatur sowie

die Fassadengestaltung werden in ihrer ursprünglichen Form wieder hergestellt. Von den 50 Mio. Euro Baukosten sollen 13,6 Mio. Euro aus dem Fond für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert werden.

Brühl-Strategie der Stadt geht auf

Den Ausbaubeginn in der Alten Aktienspinnerei zur TU-Zentralbibliothek wertet Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig als zusätzlichen Entwicklungsschub. Längst sei der Brühl zur Baustelle geworden und damit auf einem ausgezeichneten Weg zu einem lebendigen Quartier: »Die Einrichtung der Zentralbibliothek wird dem Boulevard einen weiteren Entwicklungsschub geben. Die Technische Universität war und ist Impulsprojekt für die Entwicklung des Brühls und eines innerstädtischen Universitätsquartiers«. Seit langem ist am Brühl rege Bautätigkeit zu beobachten: Investoren und Eigentümer sanierten bereits viele Gebäude, so dass in den nächsten Jahren der Großteil erneuert ist. Seit 2011 flossen 20 Mio. Euro in Gebäude und Infrastruktur. Gut 5,5



Mio. Euro Fördermittel stehen im Rahmen des Bund-Länder-Förderprogramms SOP zur Verfügung. In genannten Zeitraum sind 15 Häuser in am Brühl erneuert worden, neun weitere befinden sich im Ausbau und weitere 25 sollen bis 2018 saniert sein – so sehen es Planungen einzelner Eigentümer vor. Immobilienwirtschaftlich ist der Brühl ein großer Erfolg – die Entwicklungsstrategie ist aufgegangen, dies vor allem durch gemeinsames Engagement des Brühlmanagements, von Stadt, Projektträgern und Eigentümern. Auch das Förderprogramm SOP macht diese Entwicklung möglich. Parallel ergreift die Stadt am Brühl Maßnahmen im öffentlichen Raum. Bäume wurden gepflanzt, Seitenstraßen umgestaltet. Im Frühjahr will die Kommune mit dem Umsetzen des Verkehrskonzeptes und der weiteren Gestaltung des Boulevards fortfahren. Dessen Charakter bleibt trotz Befahrbarkeit erhalten: Entstehen wird eine verkehrsberuhigte Zone. Diese ermöglicht ein Nebeneinander von Fußgängern, Rad- und Autofahrern. Die Podeste werden umgestaltet, Teile der Umfassungswandern

abgetragen, um eine Barrierefreiheit und eine Öffnung der Terrassen zum Boulevard zu erzielen. Dass der Brühl neben der baulichen Entwicklung auch eine Belebung erfährt, ist erklärtes Ziel der Stadt. Sie unterstützt und fördert verschiedene Nutzungskonzepte sowie kreative Ansätze. Beispiel hierfür sind die Brühlpioniere mit ihrer Wohngenossenschaft am Brühl 67 und 69, die europäische Kunstgemeinschaft mit einem derzeit entstehenden Künstlerhaus am Brühl 67, das Musikkombinat, ein Gründerzentrum für Jungunternehmer an der Georgstraße oder die Begegnungsstätte »Inspire« direkt am Brühl. Für einzelne, noch nicht sanierte Gebäude, sollen nun ebenfalls mit Initiativen und Projektträgern andersartige Nutzungskonzepte möglich werden. Dies können Künstlerhäuser, kreativwirtschaftliche Nutzungen oder gemeinschaftliche Wohn- und Arbeitsformen sein. Sieben GGG-Immobilien sind dafür vorgesehen. Nun liegt das Augenmerk im Vermarkten von Wohnungen, im Entwickeln weiterer Projekte sowie im Ansiedeln von Gewerbe, Einzelhandel und Gastronomie.

Chemnitz hilft Partnerstadt Timbuktu

2012 durchlebte Mali eine schwere Krise: Meuternde Soldaten stürzten den Präsidenten, während im Norden Touareg und islamistische Extremisten die Einheit des Landes gefährdeten. Zudem herrschte im Sahel aufgrund schlechter Ernten eine Hungersnot. Rund 500.000 Menschen flohen deshalb laut UNHCR in andere Landesteile oder ins Ausland. Eine französische Intervention und eine UN-Mission halfen, den Norden Malis zurückerzwingen. 2013 konnte sich Mali von der Krise erholen.

Doch obwohl im Juni 2015 die Regierung, Milizen und eine Rebellenkoalition ein Friedensabkommen schlossen, sind laut UNHCR in den letzten Wochen tausende Menschen aus dem Osten Malis geflohen. Die Anzahl derer, die seit Ausbruch des Konfliktes 2012 aus dem westafrikanischen Land in den Niger flohen, habe einen neuen Höchststand erreicht. In weiten Teilen Malis finden militärische Operationen und Kampfhandlungen statt. Mali steht ebenso im Fokus von Terroraktionen, so das Auswärtige Amt.

Angesichts der Lage in der sich die Menschen befinden, setzt der Partnerschaftsverein Chemnitz-Timbuktu kontinuierlich Zeichen durch Hilfe vor Ort.

Deutsch-Lehrbücher für Gymnasium in Timbuktu

Die Menschen in Timbuktu benötigen weiter ganz konkrete Unterstützung. Deutsch-Lehrbücher für das Gymnasium sind Gegenstand einer aktuellen Hilfsaktion aus Chemnitz. Den Hintergrund für die Buchspenden schildert Lina Ebert, die sich 2006 von Chemnitz aufmachte, um am Gymnasium der afrikanischen Partnerstadt ein Praktikum zu absolvieren: »Mit einer zweiten Fremdsprache könnte es für Jungen und Mädchen aus Timbuktu wesentlich leichter sein, im Ausland zu studieren oder im eigenen Land



Die Deutschklasse am Gymnasium von Timbuktu freut sich über Buchspenden aus Chemnitz. Seit Jahren sammeln Schüler des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums Spenden für Projekte in der malischen Partnerstadt. So unterstützen sie auch das Buchspendenvorhaben und wollen gleichzeitig Kontakt zu ihren Altersgenossen in Afrika halten. Foto: privat

im Rahmen eines der vielfältigen internationalen Projekte erfolgreich tätig zu werden.« Welche Bedeutung Investitionen in Bildung haben, verdeutlicht der 2011 vom Entwicklungshilfeministerium veröffentlichte Anteil der Malier, die lesen und schreiben können. Er lag bei nur 33,57 Prozent. Eine Verwurzelung junger, gut gebildeter Menschen in der eigenen Heimat sei für Mali von großer Bedeutung, meint auch der Partnerschaftsverein Chemnitz-Timbuktu. Seine Mitglieder organisierten jetzt 400 Deutsch-Lehrbücher für die Gymnasien in Timbuktu. Ein süddeutscher Verlag hatte sich bereiterklärt, zu jedem gekauften Exemplar ein weiteres zu spenden. Nun muss der Transport der 800 Bücher nach Timbuktu organisiert und finanziert werden.

Spenden sollen dabei helfen. So wie Lina Ebert, die 2006 als Abiturientin des Chemnitzer Schmidt-Rottluff-Gymnasiums in die afrikanische Wüstenstadt aufbrach, um dort zu helfen, engagieren sich noch heute dessen Schüler und Lehrer. Sie sammeln wiederholt Spenden für Projekte in Timbuktu. Auch ihre aktuelle Spende von 300 Euro kommt dem Bücherkauf zugute. Jedes einzelne Schulbuch soll einem Partnerschüler zukommen, mit dem sie dann Kontakt halten möchten.

Klimapaten: Familien helfen Familien

Im Zuge von Klimapartnerschaften sollen bedürftige Familien in Timbuktu Solarlampen erhalten: Das ist ein weiteres Ziel des Partnerschaftsvereins.

Weltweit haben zwei Milliarden Menschen keinen Stromanschluss, so auch viele Haushalte in der Partnerstadt. Sie nutzen als Lichtquellen oftmals Petroleumlampen oder gar offenes Feuer – mit den bekannten Nebenwirkungen für Gesundheit und Umwelt. Solarleuchten sind eine günstige und noch dazu ökologische Alternative. So entstand die Idee Chemnitzer Familien als Klimapaten zu gewinnen, die eine Solarlampe für eine Familie in Timbuktu finanzieren. Eine Aktion von Familie zu Familie, von Chemnitz nach Timbuktu. Eine solche Solarlampe kostet je nach Ausführung zwischen 40 und 70 Euro. Die Übergabe der Lampe an die Familie in Timbuktu wird per Foto dokumentiert, verspricht der Partnerschaftsverein, so dass die Spenderfamilie einen Beleg erhält.

Eine erste Lieferung von Lampen konnte Bürgermeister Hallé Ousmane, bereits während seines Chemnitz-Besuches 2013 entgegennehmen. Damals schilderte Timbuktus Bürgermeister im Chemnitzer Stadtrat die schwierige Lage in seiner Stadt nach der Besatzung durch Rebellen. Nach der militärischen Gegenoffensive des westafrikanischen Bündnisses waren die Menschen wieder allmählich in ihre Heimatorte zurückkehrt und befanden sich in prekärer Lage. Ousmane berichtete von geschlossenen Schulen und einer zerstörten Infrastruktur. Seine Schilderung löste bei den Chemnitzern große Hilfsbereitschaft aus. So schulte das Energieunternehmen Eli-con malische Techniker, damit diese eine 2007 geschenkte Solaranlage der Krankenstation selbst warten können. Damals war auch die mit Dieselgeneratoren betriebene Stromversorgung außer Betrieb, so dass Pumpen der Kläranlage nicht funktionierten und so durch Wasserverunreinigungen verursachte Krankheiten drohten. Viele Chemnitzer folgten damals dem von der Stadt Chemnitz initiierten Spendenaufruf und binnen Kurzem kamen 10.000 Euro zur Soforthilfe zusammen. Abermals bittet nun der Partnerschaftsverein Chemnitz-Timbuktu um Spenden für seine aktuell angeschobenen Hilfsvorhaben.

Spenden helfen den Menschen in Timbuktu

Jeder kann die Hilfsvorhaben des Partnerschaftsvereins mit Spenden unterstützen.

Überweisen kann man an das Konto des Partnerschaftsvereins Chemnitz-Timbuktu:
Sparkasse Chemnitz
IBAN: DE 87 8705 0000 3510 0036 07
BIC: CHEKDE81XXX
unter Kennwort: »Hilfe für Timbuktu«

VMS: Fahrplanwechsel

Am 13. Dezember tritt der neue Jahresfahrplan des VMS in Kraft. Auch diesmal gibt es Anpassungen der Fahrzeiten, Änderungen der Linienführung oder Änderungen von Haltestellennamen. Die Anpassungen sind in der elektronischen Fahrplanauskunft eingearbeitet und in den neuen Fahrplanbüchern zu finden, die seit 7. Dezember in den Servicestellen der Verkehrsunternehmen und im VMS-Kundenbüro verkauft werden. Der Einzelfahrplan für eine Region (Stadt Chemnitz und Umland, Landkreis Mittelsachsen, Erzgebirgskreis und Landkreis Zwickau) kostet weiterhin 2 €, der Schuber mit allen 4 Fahrplanbüchern 7 €.

Änderungen (hier einige Auszüge)

Änderungen der Linienbezeichnungen: Im Hinblick auf die Inbetriebnahme der Stufe 1 werden die Linien, die auf den Strecken des Chemnitzer Modells fahren werden, unter der Marke Chemnitz Bahn an den Start gehen. Diese Bezeichnung wird bereits ab 13. Dezember verwendet.

Die neuen Bezeichnungen:

C11 Stollberg – Chemnitz (jetzt KBS 522)

C13 Burgstädt – Chemnitz (jetzt KBS 525)

C14 Mittweida – Chemnitz (NEU)



Kürzlich stellte der Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) seine neue Fahrzeugflotte seinen Fahrgästen vor. Foto: Kristin Schmidt

C15 Hainichen – Chemnitz (jetzt KBS 516)
Das Angebot auf den Linien C13, C14 und C15 nach Burgstädt, Mittweida und Hainichen wird insbesondere am Wochenende ausgeweitet, so dass diese Linien täglich im 1-Stunden-Takt fahren werden.
C15 (bisher KBS 516) Chemnitz – Hainichen: In Hainichen starten die

Bahnen nun 17 Minuten früher. So haben Fahrgäste, die mit der RE 6 nach Leipzig weiterfahren wollen, in Chemnitz bequem Anschluss zum Anschlussknoten zur halben Stunde und damit jetzt auch an die Regionalbahnlinie RB 30 in Richtung Zwickau.
RB 45 und C14 Chemnitz – Mittweida: Ab dem 13. Dezember 2015 wird die

neue Linie C14 die Haltepunkte Mittweida, Altmittweida, Ottendorf (Mittweida), Oberlichtenau und Chemnitz Kinderwaldstätte mit dem Chemnitzer Hauptbahnhof verbinden. Die RB 45 wird – mit einigen Ausnahmen am späten Abend und morgens – dann direkt ohne Zwischenhalt zwischen Mittweida und dem Hauptbahnhof in Chemnitz fahren. Zur Berücksichtigung der Schülerbeförderung wird die RB 45 auf ihrer Fahrt um 07:07 Uhr ab Chemnitz Hauptbahnhof alle Zwischenhalte bedienen, so dass die Schulen in Lichtenau und Mittweida rechtzeitig vor Unterrichtsbeginn erreicht werden.

RE 6 Chemnitz – Leipzig: In Chemnitz starten die Züge 2 Minuten früher, in Leipzig 6 Minuten früher als im Fahrplan 2014/15. In Chemnitz kann wie bisher zum Anschlussknoten zur halben Stunde in/aus Richtung Annaberg-Buchholz (-Cranzahl), Freiberg - Dresden, Zwickau und Stollberg direkt umgestiegen werden. Über die neue Linie C14 gibt es zusätzlich die direkte Anbindung Mittweidas an diesen »Halb-Knoten«.
Mehr unter www.vms.de

Bauaktenarchiv zieht um

Das Bauaktenarchiv im Technischen Rathaus zieht in neue Räume um und bleibt deshalb vom 1. Januar bis 1. April 2016 geschlossen. In dieser Zeit ist keine Akteneinsicht in Bauakten möglich. Nach Wiedereröffnung werden die Bauakten im Lesesaal des Stadtarchivs, Aue 16, zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt. Termine können wie gewohnt, schriftlich unter der Email: bauaktenarchiv@stadt-chemnitz.de oder telefonisch über das Servicecenter der Stadtverwaltung (Ruf 115) vereinbart werden. Auch Anfragen werden auf diesem Wege entgegengenommen.

In eigener Sache

In der Ausgabe 48 berichtete das Amtsblatt, dass die Chemnitzer Ehrenbürgerin Katarina Witt am 3. Dezember ihren 50. Geburtstag beging. Im Beitrag ist als ihr Geburtsort Karl-Marx-Stadt benannt. Das stimmt nicht: Geboren ist der Eisläufer in Staaken.

Hallenbad in Gablenz wird saniert

Land fördert Sanierung mit reichlich 1 Mio. Euro – Stadt investiert 3 Mio. Euro

Zur Einwohnerversammlung für Gablenz und das Yorckgebiet im April hatte das Chemnitzer Stadtoberhaupt als einen Investitionsschwerpunkt der Stadt in diesem Gebiet die Schwimmhalle Gablenz genannt, in deren schrittweise Erneuerung in den nächsten beiden Jahren bis zu drei Millionen Euro fließen. Am Montag hat nun Staatsminister Markus Ulbig an Bürgermeister Philipp Rochold für dieses Vorhaben einen Fördermittelbescheid des Freistaates Sachsen in Höhe von über einer Mio. Euro übergeben. In der Schwimmhalle Gablenz stellten Vertreter des Schul- und Sportamtes den Umfang der ab Sommer 2016 geplanten Bauarbeiten vor. Die Sanierung ist Teil des Sportentwicklungsplans 2020.

Die komplexe Sanierung der Schwimmhalle steht im kommenden Jahr bevor. Das 1983 erbaute und im Jahr darauf eröffnete Hallenbad, war bislang noch nicht grundhaft technisch und baulich überholt worden. Nun nach 30 Jahren Dauerbetrieb ist das Bad – darunter seine Wassertechnik sowie die Lüftung verschlissen. Auch sein baulicher Zustand bedarf einer Erneuerung. Lediglich den Beckenkopf, der aufgrund massiver Baumängel undicht war, hatte die Stadt 1987/1988 erneuert. Und zwischen 2011 und 2013 ließ das Sportamt als Unterhaltungsmaßnahmen für rund



Die Sanierung der Schwimmhalle Gablenz soll 2016 beginnen.

Foto: Stadt Chemnitz

250.000 Euro Malerarbeiten in den Umkleiden erledigen sowie einige Türen und Duschräumen erneuern wie ebenso neue Umkleideschränke einbauen. Den Druckluftkompressors und die Warmwasser- und Heizungsverteilung einschließlich einer neuen Hausanschlussstation für Fernwärme hatte man ebenfalls überholt. Nun also steht eine komplexe Modernisierung an, die sich in folgende Maßnahmen gliedert: Für knapp eine Mio. Euro werden Lüftung, Elektro-

technik im Kellergeschoss sowie die MSR-Technik überholt. Ebenfalls stehen Brandschutzvorkehrungen im Keller und in den Umkleiden an. Ein Fördermittelbescheid dafür, bezuschusst aus Städtebaumitteln liegt der Stadt bereits vor. Ein zweiter Maßnahmenkomplex kann mit zirka 2 Mio. Euro durch den nun vom Freistaat vorliegendem Fördermittelbescheid in Angriff genommen werden. Das Land bezuschusst demnach das Vorhaben mit rund eine Mio. Euro.

Dafür sollen das Schwimmbecken wie dessen Umgang ebenso wie die Wassertechnik sowie Dach und Fassade rekonstruiert werden. Für die umfassende Sanierung der Schwimmhalle Gablenz sind unterdessen bereits Vorplanungen und das notwendige Ausschreibungsverfahren für die Architekten- und Ingenieurleistung abgeschlossen. Gegenwärtig werden die Genehmigungs- und Ausführungsplanungen zur Ausführung des Projektes bearbeitet.

Duschen und Umkleiden der Leichtathletik-Mehrzweckhalle werden erneuert

Bei seinem Besuch in Chemnitz hatte Staatsminister Markus Ulbig neben dem Fördermittelbescheid für die Schwimmhalle Gablenz auch einen Zuwendungsbescheid des Landes in Höhe von 74.000 Euro für eine dringend erforderliche Sanierung der Duschen und Umkleidebereiche für Damen in der Leichtathletik-Mehrzweckhalle im Gepäck. Diese wird vorrangig vom Leichtathletik-Club Erdgas Chemnitz (LAC) genutzt. Zudem ist sie Trainingsstätte des Olympiastützpunktes Chemnitz Dresden und des angeschlossenen Bundesleistungszentrums Leichtathletik. Jeden Montag steht die Halle auch den Schulen für Sportfeste zur Verfügung. Von diesem Angebot wird rege Gebrauch gemacht. Die rund 123.000 Euro teure Sanierung der Damen-Duschen und -Umkleiden hat vor einem Monat begonnen, nachdem die Stadt die Zustimmung des Landes erhalten hatte. Erneuert wird ebenfalls der Bodenbelag im Foyer. Notwendig ist ebenso eine Dachreparatur dafür hat die Stadt im September bei der Sächsischen Aufbaubank SAB Fördermittel beantragt.

Spielplatz am Riedbach

Das Grünflächenamt und die Firma Realis Immobilien-, Verwaltungs- und Betreuungs UG haben am 3. Dezember Anwohner des Wohngebietes Bauernweg über erste Entwürfe für einen im neuen Grünzug entlang des Riedbaches geplanten Spielplatz informiert. Mit dem Bebauungsplan »Wohnungsbau An der Riedstraße« wurde auch diese Anlage vorgesehen. Der Spielplatz wird noch im Winter geplant, um dann im Laufe des kommenden Jahres gebaut zu werden.

Klaffenbach: Bauwerk muss erneuert werden

An der Uferstützwand zur Würschnitz zwischen Klaffenbacher Straße 61 und Würschnitztalstraße 1 werden regelmäßige Bauwerksuntersuchungen durchgeführt. Dabei stellte man fest, dass die Stützmauer größere Schäden aufweist. Sie beeinflussen die Standsicherheit. Deshalb musste man sie bereits umfangreicher Nachberechnungen und Untersuchungen unterziehen. Mit dem Ergebnis: Sie ist für aktuelle Verkehrsbelastungen nicht ausreichend dimensioniert. Derzeit wird ein Ersatzneubau der Uferstützwand geplant.

Tage der offenen Tür in Schulen

11.12.15 von 9 bis 12 Uhr in der Sprachheilschule »Ernst Busch«, Arno-Schreier-Straße 1, 09123 Chemnitz, Ruf 381660

14.12.15 von 14 bis 16 Uhr in der Obere Luisenschule – Grundschule, Fritz-Matschke-Straße 23, 09113 Chemnitz, Ruf 338010

Mehr Licht im Tunnel

Siegerentwurf der Künstlerin Anke Neumann liegt für Fußgängertunnel am Hauptbahnhof vor

Ein Thema, das seit Jahren vor allem die Bewohner am Sonneberg bewegt, ist das Erscheinungsbild des Fußgängertunnels zwischen Mauerstraße und Dresdner Straße, im Volksmund »Bazillenröhre« genannt.

Etwa 30 Sonnenbergbewohner, Vertreter der Stadt, von Energieversorgung und Bahn kamen am Donnerstag zum dritten Mal zusammen, um in einem Workshop zu entscheiden, wie der Tunnel künftig aussehen soll. Voran ging ein erster Workshop 2014 unter Leitung der damaligen Baubürgermeisterin Petra Wesseler. Ziel war, den Tunnel so umzugestalten, dass Passanten ihn gern als fußläufige Verbindung zur Stadt nutzen. Der Wunsch nach mehr Licht im Bauwerk wurde dabei deutlich. Drei Künstler und Architekten wurden gebeten, erste Vorstellungen zu unterbreiten. Es galt, neben gestalterischen Anforderungen, bei denen Licht als künstlerisches Medium im Mittelpunkt stand, auch sicherheitstechnische Aspekte zu berücksichtigen: Dies besonders, da der Tunnel von Fußgängern, Radfahrern



Für die sogenannte »Bazillenröhre« – der Fußgängertunnel am Hauptbahnhof – hat Anke Neumann einen Beleuchtungsentwurf vorgelegt. Foto: Kristin Schmidt

genutzt wird und ebenso für Menschen mit Handicap angepasst sein soll. Im Ergebnis dieses zweiten Workshops

konnte man sich nicht für einen Entwurf entscheiden. Alle Entwürfe fanden Zustimmung und Bedenken gleich-

zeitig, ließen Fragen offen. Seit August hatten die drei Lichtkünstler und Architekten nun den Auftrag, ihre Vorstellungen weiter zu präzisieren und erneut darzulegen. Die drei sehr unterschiedlichen Entwürfe wurden von den Künstlern präsentiert und von den Anwesenden intensiv diskutiert. Unterschiedliche Meinungen und Standpunkte standen sich gegenüber. Aber schließlich wurde in einer finalen Abstimmung der Entwurf von Anke Neumann mehrheitlich als der bevorzugte angesehen. Sie hält an ihrem Entwurf der indirekten Beleuchtung fest. Die LED-Leuchten werden auf beiden Seiten im Ansatz des Gewölbes durchgängig geführt und leuchten an die hell gefasste Decke. Abwechselnd warmes und kaltes Licht mit einigen farbigen Streifen schafft einen Rhythmus im Tunnel und erzeugt damit eine optische Verkürzung der 220 m langen Röhre. Die Wände des Tunnels werden in ihren ursprünglichen Zustand versetzt; über die gesamte Länge wird in großen, ebenfalls leuchtenden Buchstaben ein Text der Band Kraftklub gebracht. In einem nächsten Schritt muss sich die Künstlerin nun intensiv mit den Detailfragen auseinandersetzen, bevor der Entwurf realisiert werden kann. Geplant ist, für 2016 die Vorplanung abzuschließen und die weitere Finanzierung für die Realisierung zu sichern.

Das Werk Karl Schmidt-Rottluffs

Kunstsammlungen Chemnitz: Umfangreichste Werkschau des Brücke-Mitbegründers

Die Kunstsammlungen Chemnitz am Theaterplatz zeigen vom 13. Dezember bis 10. April die bisher umfangreichste Ausstellung mit Werken des in Rottluff (seit 1926 Chemnitz) geborenen Künstlers Karl Schmidt-Rottluff (1884-1976). In den Kunstsammlungen werden als eigener Bestand und in Form von Dauerleihgaben 490 Werke des Künstlers bewahrt. Die Ausstellung zeigt zum Teil noch nie ausgestellte Arbeiten aus über 70 Schaffensjahren von 1899 bis 1970. Dazu gehören 60 Gemälde, zwei Skulpturen, über 350 Arbeiten auf Papier und Exponate aus der angewandten Kunst.

Schmidt-Rottluff war Mitbegründer der vor 110 Jahren ins Leben gerufenen Künstlergruppe Brücke (1905-1913) und gehört zu den bedeutendsten deutschen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Sein bildnerisches Werk wird dem deutschen Expressionismus zugeordnet, zu dessen Pionieren er zählt. Seine Arbeiten bilden heute das Kernstück der Kunstsammlungen Chemnitz. Karl Schmidt-Rottluff gilt als einer der bekanntesten Söhne der Stadt Chemnitz. Zum Abschluss des Kulturjahres »Moderne in Chemnitz: Kunst und Architektur« wurde diese große Sonderausstellung in den Kunstsammlungen Chemnitz zusammengestellt. Es ist die umfangreichste Karl Schmidt-Rottluff-Ausstellung, die es im Haus am Theaterplatz bisher gab: Sie vereint unter anderem 59 Gemälde, zwei Skulpturen, mehr als 350 Arbeiten auf Papier und Exponate aus der angewandten Kunst.

Karl Schmidt war 1884 als Sohn eines Mühlenbesitzers im damaligen Chemnitzer Vorort und heutigen Stadtteil Rottluff geboren worden. Nach seiner Schulzeit am Königlichen Gymnasium in Chemnitz begann er ein Architekturstudium in Dresden – dort gründete er 1905 gemeinsam mit Ernst Ludwig Kirchner, Fritz Bleyl und Erich Heckel die Künstlergruppe „Die Brücke“, die bis heute Weltruhm genießt. Noch im gleichen Jahr kam es zur ersten gemeinsamen Ausstellung in Leipzig. Seine erste Solo-Ausstellung hatte Schmidt-Rottluff dann 1914 in Berlin. Anfangs impressionistisch beeinflusst, wurde Schmidt-Rottluff in dieser Zeit zu einem der wichtigsten Vertreter des Expressionismus in Deutschland. 1937 verschwanden



Abbildungen der Kunstwerke von Karl Schmidt-Rottluff von links oben nach rechts unten: Gartenstraße frühmorgens, 1906, Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/Detlef Göschel; Kopf, um 1920, Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/PUNCTUM/Bertram Kober; Kubischer Holzkasten in Schwarz und Silber, um 1926, Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/PUNCTUM/Bertram Kober; Selbstbildnis, 1944, Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/PUNCTUM/Bertram Kober; Ovaler Lapislazuli Anhänger in Goldfassung, 1920er Jahre Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/PUNCTUM/Bertram Kober; Haus in Wetterwolken, um 1904, Foto: bpk/Kunstsammlungen Chemnitz/May Voigt; Gang nach Emmaus, 1918, Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/László Tóth; alle Abb.: © VG Bild-Kunst, Bonn 2015

608 seiner Arbeiten als »entartete Kunst« aus deutschen Museen, einige seiner Werke fielen 1939 der Kunstverbrennung der Nationalsozialisten zum Opfer. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Schmidt-Rottluff Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin-Charlottenburg. In Berlin starb er 1976.

So kann die Ausstellung der Kunstsammlungen Chemnitz gleich an mehrere Jahrestage anschließen: an das

110. Gründungsjahr der »Brücke« mit ihrem Beginn am 13. Dezember 2015, an den 40. Todestag Schmidt-Rottluffs mit ihrer Laufzeit bis zum 10. April 2016. Entsprechend umfassend ist das präsentierte Werk: Als frühestes Zeugnis künstlerischer Auseinandersetzung Schmidt-Rottluffs bewahren die Kunstsammlungen Chemnitz eine Baumstudie von 1899, die er – so auf dem Blatt vermerkt – streng nach der Natur zeichnete. Über 70 Jahre liegen zwischen dieser Naturstudie

und dem am spätesten datierten Werk im Bestand der Kunstsammlungen: Die abstrakte Farbkreidezeichnung „Kolbenblumen“ entstand um 1971. In jener Zeit schuf Karl Schmidt-Rottluff in Berlin die letzten künstlerischen Arbeiten vor seinem Tod 1976. In das Oeuvre Karl Schmidt-Rottluffs gewährt die Sonderausstellung einen umfassenden Einblick, sodass sich die seltene Gelegenheit ergibt, Schmidt-Rottluff als künstlerischen Allrounder kennenzulernen. ■

Die Macher: Ausstellungseröffnung

Die Marketingkampagne »Die Stadt bin ich« zeigt seit März 2014, welche spannenden Geschichten in Chemnitz stecken und wer die Menschen sind, die vor Ort anpacken, aufbauen und anschieben. Regelmäßig haben in der Serie »Macher der Woche« Menschen aus der Stadt erzählt, welche Ideen sie in verschiedenen Bereichen voranbringen. Nun zeigt ab dem 15. Dezember, 18 Uhr eine Ausstellung, welche Macher-Qualitäten in Chemnitz stecken. Die Ausstellung wird bis 15. Januar 2016 im Rathaus, im Ausstellungsraum zu sehen sein. ■

Glanzlichter der Naturfotografie 2015

In der VHS-Galerie in der fünften Etage des Tietz zeigt jetzt das Naturkundemuseum die Sonderausstellung »Glanzlichter der Naturfotografie 2015«. Zu sehen ist z.B. das Siegerfoto »Streifzug im Sumpf« von Gian Luigi Fornari Lanzetti. Der Schau ging ein internationaler Fotowettbewerb voraus. Daran haben sich 1.166 Fotografen aus 35 Ländern mit 21.790 Bildern beteiligt. Die vier Naturfotografen Sepp Friedhuber, Thorsten Milse, Gisela Pöcking und Mara Fuhrmann wählten aus den Einsendungen 87 herausragende Fotos aus, die nun in der Ausstellung gezeigt werden. Kataloge dazu sind für 18 Euro am Tresen des Museums für Naturkunde in der 1. Etage des Tietz erhältlich. ■

Hans Brockhage Retrospektive

Unter diesem Titel zeigt die Neue Sächsische Galerie gegenwärtig Exponate, von denen ein großer Teil aus dem Nachlass des Künstlers stammt. Ergänzt ist die Schau um selten oder noch nie gezeigte Werke aus Privatbesitz. Im Lebenswerk des Schwarzenberger Künstlers Hans Brockhage (1925 – 2009) verbinden sich auf einzigartige Weise die Traditionen der Holzbearbeitung im Erzgebirge mit den gestalterischen Prinzipien der klassischen Moderne und zeitgenössischer Bildhauerkunst. Die Retrospektive verdeutlicht den unverwechselbaren »Umgang mit Holz« (so der Titel einer 2004 erschienenen Monografie) anhand ausgewählter Beispiele. ■

Aus Alt mach Neu

»Aus Alt mach Neu« so das Thema eines Projektes, zu dem es ab 10. Dezember, 17 Uhr im QUER BEET am Rosenplatz 4 eine Ausstellungseröffnung gibt. In Zeiten von Wegwerfgesellschaft und Konsum wollten die Macher das Bewusstsein schaffen, dass Dinge oft noch zu gebrauchen sind oder einen neuen Zweck erfüllen können. Manchmal braucht es dafür nur etwas Kreativität. Wer also noch ein originelles Weihnachtsgeschenk braucht, dem sei die Schau als Anregung empfohlen. ■

Ohne Boden kein Leben

Eine Wanderausstellung mit dem Titel »Die dünne Haut der Erde – Unsere Böden« zeigt detailgetreue Modelle. Darüber hinaus informiert sie über die Vielfalt der Böden – heute und vor 291 Millionen Jahren. Besucher erhalten erstmals einen Einblick, auf welchem Boden der Versteinernde Wald von Chemnitz gewachsen ist. Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz im Museum für Naturkunde Chemnitz im Haus Tietz präsentiert. Böden sind Grundlage allen Lebens, ohne Boden keine Pflanzen. Und ohne Pflanzen gibt es weder Nahrung noch Sauerstoff. Etwa zwei Drittel aller bekannten Arten leben im Boden. Dieser ist eine faszinierende Ressource, die jedoch bis heute wenig erforscht ist. ■

Neujahrskonzert in der Villa Esche

Am Neujahrstag 2016, 17 Uhr wird in die Villa Esche zum Konzert eingeladen. Die Flötistin Elizaveta Birjukova führt mit Christoph Ritter am Piano mit Esprit musikalisch-schwungvoll in das beginnende Jahr. Werke bekannter französischer Meister wie Claude Debussy und Gabriel Fauré werden feinsinnig ergänzt mit den subtilen Tonschöpfungen Cécile Chaminades, deren künstlerischer Wert lange Zeit in Vergessenheit geriet. Ergänzend hierzu haben die beiden Künstler impressionistische Flötenmusik, Opernparaphrasen und Tangos von Astor Piazzolla zusammengestellt.

Konzertkarten inkl. 1 Glas Sekt als Begrüßungsgetränk: Kategorie A 26 €, erm. 22 €; Kategorie B 22 €, erm. 18 €. ■

Zirkus: Verständigen ohne Sprache

»Macher der Woche«: Die Kampagne »Die Stadt bin ich« stellt Menschen wie Frank Jahnsmüller und Susann Vogel vor.

Von der Augustusburger Straße sichtbar, steht ein rot-blaues Zirkuszelt auf dem Sonnenberg. Der Kinder- und Jugendzirkus Birikino, ein Projekt des Don Bosco Hauses Chemnitz, wurde 2003 gegründet. Seitdem nutzen die Kinder und Jugendlichen das offene Angebot der beiden Zirkuspädagogen Frank Jahnsmüller und Susann Vogel. Wir haben uns zusammen ins Zirkuszelt gesetzt und miteinander gesprochen.

Was für ein Ziel hat der Zirkus Birikino?

Frank: Wir wollen damit erreichen, dass Kinder eben nicht nur zu Hause sind und Fernsehen oder Konsole spielen, sondern dass sie mal raus kommen und etwas sinnvolles machen. Wir sind eine Alternative zu Sportangeboten, die Geld kosten. Wir verfolgen verschiedene pädagogische Hintergründe. Durch das Training wird die Koordination verbessert. Kinder und Jugendlichen lernen, gemeinsam an einer Show zu arbeiten. Hier wird das Selbstbewusstsein gestärkt. Kinder lernen ihre Stärken und Schwächen kennen, erkennen, was sie schaffen können.

Susann: Das Schöne ist eben, dass die Kinder hier wirklich kein Geld bezahlen müssen. Wir bekommen über den Verein Zirkus macht stark e. V. eine Förderung vom Bund. Des Weiteren werden wir unterstützt vom Bonifatiuswerk, dem Don Bosco Stiftungszentrum, der Johaneum Stiftung Chemnitz und anderen Stiftungen, sowie privaten Spendern. Dadurch haben wir Honorarkräfte, die uns beim Training tatkräftig unterstützen und wir hatten sogar die Möglichkeit, unser Angebot zu erweitern. Darüber sind wir sehr dankbar.

Arbeitet ihr ausschließlich mit Kindern vom Sonnenberg?

Frank: Unsere wichtigste Zielgruppe sind natürlich die Kinder und Jugendlichen vom Sonnenberg. Aber wir haben

unser Angebot auch geöffnet, weil bei vielen Interesse besteht, gerade von Kindern aus Gablenz oder dem Lutherviertel. Die es möchten, dürfen auch gern kommen. Das ist ja auch das Wunderschöne am Zirkus. Es ist offen für alle und schränkt eben nicht ein. Zirkus kann jeder machen.

Wie alt sind die jüngsten Teilnehmer?

Frank: Die, die regelmäßig zu uns kommen, sollen eigentlich mindestens acht Jahre alt sein. Aber es gibt auch einige, die schon mit sechs oder sieben angefangen haben. Manche bringen eben ihre Geschwister mit, oder die Eltern sind dabei.

Susann: Eigentlich haben wir als Mindestalter die erste Klasse festgelegt. Weil die Kinder dann motorisch und geistig soweit sind, die Zirkusdisziplin einzuhalten. Bei den Kindern im Kindergartenalter funktioniert die Arbeit vor allem im Fantasiebereich. Das heißt, dass sie Zirkus spielen. Ab der ersten Klasse können wir anfangen den Kindern Disziplinen beizubringen. Ein Kindergartenkind ist noch nicht soweit sich auf eine Laufkugel zu stellen oder sich an ein Trapez hängen.

Mit wie vielen Kindern arbeitet ihr zurzeit?

Frank: Im offenen Training kommen ca. 15 bis 25 Kinder, die regelmäßig trainieren. Grundlegend angemeldet sind 30 bis 35. Wir haben hier ein offenes Angebot, es gibt also keine Anwesenheitspflicht, wie das vielleicht bei anderen Freizeitangeboten der Fall ist.

Ihr arbeitet auch mit Flüchtlingskindern zusammen? Wie kam es dazu?

Susann: Das hat wieder etwas mit »Zirkus macht stark« zu tun. Wir hatten die Idee mit den Flüchtlingskindern zu arbeiten, weil wir ihnen eine unbeschwerte Zeit ermöglichen wollen. Wenigstens für ein paar Stunden. Dafür haben wir Fördergelder beantragt und



Frank Jahnsmüller (re.), Susann Vogel und Stephan Gottwald vom Zirkus Birikino.

Foto: Toni Söll

auch bekommen. Jetzt trainieren wir zweimal die Woche mit 16 Kindern aus der Erstaufnahmeeinrichtung in Ebersdorf. Wir holen die Kinder ab und bringen sie auch wieder hin. Nächste Woche beginnen wir mit einem Hip-Hop- und Breakdance-Kurs. Dabei arbeiten wir mit der Georg-Werth-Oberschule zusammen, die die Kinder in den Deutschkursen betreuen. Das wird von den Kindern auch wirklich sehr dankbar angenommen. Wir merken natürlich die Sprachbarriere, aber Zirkus macht es eben möglich, sich ohne Sprache zu verstehen.

Was machen die Kinder genau?

Frank: Wir sind ein reiner Artistenzirkus. Wir machen mit den Kindern Akrobatik, Jonglage, Diabolo, Pois, Balance, wie z.B. Drahtseil, Slackline, Kugellaufen, Einrad fahren, Trapez, Tuchakrobatik, im Sommer bieten wir noch Clownerie an. Also wir haben wirklich ein breites Angebot. Wenn ein Trainer kommt, der etwas Besonderes kann, Hula hoop oder ähnliches, dann bieten wir das natürlich auch an.

Habt ihr auch Angebote für Erwachsene?

Frank: Wir haben eine Trainingseinheit mit Erwachsenen eingeführt. Wenn das Zelt steht, können abends ein- oder zweimal die Woche Erwachsene kom-

men. Wir begleiten das, aber es soll eigentlich von den Interessenten selbst organisiert werden. Es ist so angelegt, dass sie sich gegenseitig Dinge beibringen sollen.

Wie groß ist das Interesse der Anwohner?

Frank: Also zu einem großen Teil besteht das Publikum natürlich aus den Eltern, Großeltern und Verwandten der Kinder. Wenn wir Werbung machen, ist das Zelt schon mit 150 bis 200 Leuten gut besucht. Von den Anwohnern wird es zum größten Teil angenommen und akzeptiert. Wir bekommen überwiegend positive Rückmeldungen.

Ist der Standort hier bewusst gewählt?

Frank: Wir haben uns ganz bewusst für diesen Standort hier entschieden. Wir kennen natürlich die Klischees, aber deswegen arbeiten wir eben auch genau hier. Der Sonnenberg ist nun mal ein sozialer Brennpunkt, hier haben die bedürftigen Kinder ihren Lebensmittelpunkt und wir sind vor Ort, um hier mit den Kindern zu arbeiten. Der Platz ist gewählt, um auf dem Sonnenberg zu bleiben. Wir hatten drei Möglichkeiten und hier hat alles gepasst. Wir haben die Nähe zum Don Bosco Haus, die Kinder haben kurze Wege. Wir sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar, so können uns auch

Kinder aus anderen Stadtteilen erreichen. Die Stadt hat uns das Gelände hier zur Verfügung gestellt.

Seid ihr mit anderen Initiativen auf dem Sonnenberg vernetzt?

Frank: Ja, grundlegend mit den Schulen in denen wir auch mit Schulsozialarbeit vor Ort sind: das heißt mit der Georg-Werth-Oberschule, das Förderzentrum zur Lernförderung »J.-H.-Pestalozzi«, sowie die beiden Grundschulen, G.-E.-Lessing Grundschule und Sonnenberg Grundschule. Viel Unterstützung bekommen wir von der Stadtteilgenossenschaft. Mit den Kindergärten arbeiten wir eng zusammen und mit dem neuen Theater auf der Zietenstraße KOMPLEX. Also der Sonnenberg hat einen schlechteren Ruf, als er wirklich ist.

Wie empfindet ihr die Entwicklung auf dem Sonnenberg?

Susann: Im kulturellen Bereich passiert gerade unglaublich viel. Es ziehen immer mehr Studenten auf den Sonnenberg. Ich habe ein Jahr in Berlin gewohnt und ich habe das Gefühl, dass der Sonnenberg das „Klein-Kreuzberg“ ist. Selbst auf der Zietenstraße sind inzwischen viele Künstler eingezogen. Das Theater passt dort super hin, es entstehen immer mehr kleine Cafés. Leider schließen manche auch wieder, was sehr traurig ist. Da merkt man, dass da doch noch das Publikum fehlt. Aber ich glaube allgemein passiert in Chemnitz gerade sehr viel. Und das merkt man auch auf dem Sonnenberg.

Muss man Chemnitzern Mut machen?

Susann: Ja, das würde ich schon sagen. Vor allem auch der älteren Generation. Die Jungen haben Mut und auch Lust, etwas zu tun. Aber die Älteren haben viel Angst, weil sich gerade auch viel verändert. Auch da muss man einfach Mut machen, dass das Neue gut ist und sagen »Kommt vorbei, schaut es euch an!«.

Frank: Es besteht immer die Angst vor Veränderungen. Das sieht man ja gerade sehr deutlich bei dem Flüchtlingsthema. Natürlich bedarf das Mut. Aber man muss auch einfach offen sein. Ich denke schon, dass Viele mutig sind und für die Stadt etwas bewegen wollen. Der vermehrte Zuzug kommt ja auch nicht grundlos. Die Möglichkeiten sind hier einfach mehr gegeben, weil es mehr Freiraum gibt!



Im Internet:

www.chemnitz.de

www.jahrderwissenschaft.de

Auf Facebook folgen:

facebook.com/stadt.chemnitz

Auf Twitter folgen:

twitter.com/stadt_chemnitz

twitter.com/chemnitz_jdw

Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Mittwoch, den 16.12.2015, 15:00 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich – vom 25.11.2015
4. Bekanntgabe des Beschlusses aus der Sitzung des Stadtrates – nichtöffentlich – vom 25.11.2015
5. Informationen der Oberbürgermeisterin
6. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. 1. Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates
Vorlage: B-207/2015
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
- 7.2. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern des Verkehrslandesplatzes Chemnitz/Jahnsdorf GmbH
Vorlage: B-319/2015
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 7.3. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Vorlage: B-320/2015
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 7.4. Wahl einer Friedensrichterin/eines Friedensrichters für den Schiedsstellenbezirk VI der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-218/2015
Einreicher: Dezernat 3/Rechtsamt
- 7.5. Feststellung des Jahresabschlusses 2012 der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-306/2015
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 7.6. Wirtschaftsplan 2016 des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-279/2015
Einreicher: Dezernat 1/ESC
- 7.7. Wirtschaftsplan 2016 des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-283/2015
Einreicher: Dezernat 1/ASR
- 7.8. Wirtschaftsplan 2016 des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-289/2015
Einreicher: Dezernat 1/FBB
- 7.9. 1. Änderung zur Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für kommunale Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung
Vorlage: B-313/2015
Einreicher: Dezernat 1/Amt 10
- 7.10. Baubeschlüsse nach DA 6001 für Straßenbau- und Tiefbaumaßnahmen, Wasserbaumaßnahmen und verkehrstechnische Maßnahmen mit Beginn im Jahre 2016
Vorlage: B-245/2015
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66
- 7.11. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 01/03 „Gebiet zwischen Limbacher Straße/ Kanzlerstraße/Leonhardtstraße/Barbarossastraße“
Vorlage: B-304/2015
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.12. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 12/11 Wasserschloßweg/ Eschenweg, Klaffenbach
Vorlage: B-226/2015
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.13. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 09/20 Wohngebiet Am Heim, Altdorf
Vorlage: B-310/2015
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.14. Abwägungs- und Satzungs-

beschluss zum Bebauungsplan Nr. 09/06 „Technologie-Campus Süd“
Vorlage: B-314/2015
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

- 7.15. Satzung der Stadt Chemnitz über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 06/06 „Gewerbegebiet Borna-Mitte / Blankenburgstraße“
Vorlage: B-321/2015
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
8. Informationsvorlage
- 8.1. 1. Änderung zur Beteiligungssatzung der Stadt Chemnitz auf Basis der Ergebnisse 2014
Vorlage: I-072/2015
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
9. Beschlussanträge
- 9.1. Grundsatzbeschluss zum Erhalt und zur Sanierung des Ingenieurbauwerkes Chemnitztalviadukt über die Annaberger Straße
Vorlage: BA-066/2015
Einreicher: Fraktionen CDU/FDP, DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, VÖSI/Piraten
- 9.2. Schulsozialarbeit
Vorlage: BA-046/2015
Einreicher: CDU-Ratsfraktion
- 9.3. Elektromobilität
Vorlage: BA-067/2015
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
- 9.4. Vermeidung von Plastiktüten auf Chemnitzer Märkten
Vorlage: BA-065/2015
Einreicher: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
10. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
11. Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

Öffentlicher Teilnahmewettbewerb zur Erteilung einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung eines weihnachtlichen Erzgebirgsdorfes für die Jahre 2017 bis 2020

Die Stadt Chemnitz sucht interessierte Veranstalter.

Nähere Informationen unter www.chemnitz.de → Ausschreibungen

Öffentlicher Teilnahmewettbewerb zur Erteilung einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung eines Mittelalterlichen Weihnachtsmarktes für die Jahre 2017 bis 2020

Die Stadt Chemnitz sucht interessierte Veranstalter.

Nähere Informationen unter www.chemnitz.de → Ausschreibungen

Bekanntmachung Umzug Bauaktenarchiv

Das Bauaktenarchiv im Technischen Rathaus zieht in neue Räume um und muss deshalb vom 01.01.2016 bis 01.04.2016 geschlossen werden. In dieser Zeit ist keine Akteneinsicht in Bauakten möglich. Nach Wiedereröffnung werden die Bauakten im Lesesaal des Stadtarchivs, Aue 16, zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt. Termine können wie gewohnt schriftlich unter der bekannten Emailadresse bauaktenarchiv@stadt-chemnitz.de oder telefonisch über das Servicecenter der Stadtverwaltung (Tel. 115) vereinbart werden. Auch Anfragen werden auf diesem Wege entgegengenommen.

Nach Bekanntgabe im Amtsblatt der Stadt Chemnitz Nr. 37 am 16.09.2015 hat das Einziehungsverfahren einer Teilfläche der „Zeisigwaldstraße“, Gemarkung Gablenz am 17.10.2015 Bestandskraft erlangt (Az: 66.14.04/518a/15)

Nach Bekanntgabe im Amtsblatt der Stadt Chemnitz Nr. 41 am 14.10.2015 hat die Widmung des Abzweiges der Draisdorfer

Straße, Gemarkung Borna (Az: 66.14.03/551/15) sowie der Abzweig der Limbacher Straße, Gemarkung Röhrsdorf (66.14.03/554/15) zu Ortsstraßen am 15. November 2015 Bestandskraft erlangt.

Härtwig //
Abteilungsleiterin
Verwaltung, Controlling,
Bauherrenaufgaben

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –

Mittwoch, den 16.12.2015, 18:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Altenhain,
Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich – vom 02.11.2015
4. Einwohnerfragestunde
5. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss
- 5.1. Vorlagen zur Einbeziehung
- 5.1.1. Nahverkehrsplan „Teilraum Chemnitz“ als Bestandteil des Nahverkehrsplans des ZVMS
Vorlage: B-002/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66
6. Beratung zu Bauanträgen
7. Informationen des Orts-

- vorstehers
8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain

Bernd Gerlach //
Ortsvorsteher

ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine/n:

MITARBEITER/IN SEKRETARIAT, VERWALTUNG

Kennziffer: 15/23

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:
Tel.: +49 371 488-1121
und auf www.chemnitz.de/jobs



Interessenbekundungsverfahren

1. Auftraggeber:

Stadt Chemnitz
Amt für Jugend und Familie
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Telefon: 0371/ 488 5111 oder
488 5632
E-mail: a51@stadt-chemnitz.de

2. Vergabeverfahren:

nichtförmliches Interessenbekundungsverfahren

3. Art der Leistung:

Dienstleistung

4. Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber:

Etablierung der Leistung Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulzentren (BSZ)

- a) BSZ für Technik I –
Industrieschule-
Park der Opfer des Faschismus 1
09111 Chemnitz
- b) BSZ für Technik II – Handwerkerschule- 09119 Chemnitz
Schloßstraße 3, 09111 Chemnitz

- c) BSZ für Gesundheit und Sozialwesen
An der Markthalle 10
09111 Chemnitz
- d) BSZ für Wirtschaft I
Lutherstraße 2, 09126 Chemnitz

durch einen Träger der freien Jugendhilfe mit Geschäftssitz und Gerichtsort Chemnitz

5. Leistungsumfang/Leistungsspezifikation:

gesetzliche Grundlage: § 13 SGB VIII

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schulzentren. Insbesondere diejenigen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Schulsozialarbeit richtet sich auch an Lehrkräfte, Eltern und Sorgeberechtigte.

Vorbereitungsklassen für Ausländer/Aussiedler

Personal:

Abschluss als staatlich anerkannte/r Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/Sozialpädagogin (Uni, FH, BA) bzw. Bachelor of Arts in der Fachrichtung Soziale Arbeit (Uni, FH, BA)

Standort:

- a) BSZ für Technik I –
Industrieschule-
- b) BSZ für Technik II –
Handwerkerschule
- c) BSZ für Gesundheit und Sozialwesen
- d) BSZ für Wirtschaft I

Institutionelle Zusammenarbeit:

Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie, Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der freien Jugendhilfe

und der jeweiligen Schule

Synergieeffekte:

Nutzung trägerinterner Ressourcen
Erfahrungen im Umgang mit Migrant/innen

6. Zeitlicher Rahmen:

Einreichungsfrist für die Unterlagen der Interessenbekundung: 15.01.2016, 24:00 Uhr. Die Angebote sollen zum 01.03.2016 beginnen.

7. Einreichungsstelle:

Stadt Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Abteilung Finanzen, Planung, Controlling
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Zimmer 452

8. Einzureichende Unterlagen:

- begründete schriftliche Interessenbekundung einschließlich Nachweis des Trägers zur Rechtsform
- Eignungsvoraussetzungen des Trägers entsprechend § 74 SGB VIII
- grundsätzliches Selbstverständnis/Leitbild des Trägers
- Nachweis über die wirtschaftliche Lage
- Leistungsbeschreibung zum Angebot
- Finanzierungskonzept einschließlich Angaben zum Tarifsysteem und zur Eigenbeteiligung
- Darstellung von möglichen Synergieeffekten zu anderen Leistungsangeboten
- Referenzen bzgl. der Erfüllung vergleichbarer Aufgaben

9. Auskünfte erteilen:

Fr. Lammich, 0371 488 5665,
sylvia.lammich@stadt-chemnitz.de
Fr. Straube, 0371 488 5941,
silvia.straube@stadt-chemnitz.de

Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2016

Auf Grund von § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten im Freistaat Sachsen - Sächsisches Ladenöffnungsgesetz (SächsLadÖffG) vom 1. Dezember 2010 (SächsGVBl. S. 338), hat der Stadtrat mit Beschluss Nr. B-286/2015 in seiner Sitzung am 25. November 2015 folgende Verordnung beschlossen.

§ 1

In der Stadt Chemnitz dürfen Verkaufsstellen jeweils zwischen 12:00 Uhr und 18:00 Uhr geöffnet sein:

- 1. **am Sonntag, dem 3. Januar 2016**
aus Anlass der Veranstaltung „Feuer und Eis“
- 2. **am Sonntag, dem 6. November 2016**
aus Anlass der Veranstaltung „Chemnitzer Kulturtage“
- 3. **am Sonntag, dem 4. Dezember 2016**

aus Anlass der Chemnitzer Weihnachtsmärkte

4. am Sonntag, dem 18. Dezember 2016

aus Anlass der Chemnitzer Weihnachtsmärkte

§ 2

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung sind Ordnungswidrigkeiten nach § 11 Abs. 1 Ziffer 1 SächsLadÖffG.

§ 3

Die Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2016 tritt am Tag nach ihrer Verkündung im Chemnitzer Amtsblatt in Kraft.

Chemnitz, den 02.12.2015

gez. **Barbara Ludwig**
Oberbürgermeisterin
(Dienstsiegel)

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 15.12.2015, 19:30 Uhr, Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr, Rödelwaldstraße 3, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:	rat	7. Bericht der Freiwilligen Feuerwehr zum Jahr 2015
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5.1. Pilotprojekt Verfügungsbudget für den Ortschaftsrat Klaffenbach Vorlage: OR-036/2015 Einreicher: Ortsvorsteher Klaffenbach	8. Informationen des Ortsvorstehers
2. Feststellung der Tagesordnung	6. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss	9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 24.11.2015	6.1. Vorlagen zur Einbeziehung	10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –
4. Einwohnerfragestunde	6.1.1. Nahverkehrsplan „Teilraum Chemnitz“ als Bestandteil des Nahverkehrsplans des ZVMS Vorlage: B-002/2016 Einreicher: Dezernat 6/Amt 66	gez. Andreas Stoppke // Andreas Stoppke Ortsvorsteher
5. Vorlagen an den Ortschafts-		

Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich –

Donnerstag, den 17.12.2015, 16:30 Uhr, Fickert's Kleingartenklausen im Kleingartenverein Genossenschaft e. V., Beethovenweg 2, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:	Verband der Kleingärtner Chemnitz-Land, durch den Vorsitzenden Herrn Steffen Zinke
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Haushaltsplan 2016
2. Feststellung der Tagesordnung	6. Verschiedenes
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich – vom 29.10.2015	7. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Niederschrift der Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich –
4. Vorstellung des Kleingartenvereins Genossenschaft e. V. in Röhrsdorf, Mitglied im	Hans-Joachim Siegel // Vorsitzender des Kleingartenbeirates

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 14.12.2015, 19:00 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:	Vorlage: OR-035/2015 Einreicher: Ortsvorsteher Grüna	Folklorehof sowie Umsetzung des angedachten Brandschutzkonzeptes
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss	8. Informationen des Ortsvorstehers
2. Feststellung der Tagesordnung	5.1. Vorlagen zur Einbeziehung	9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 09.11.2015	5.1.1. Nahverkehrsplan „Teilraum Chemnitz“ als Bestandteil des Nahverkehrsplans des ZVMS Vorlage: B-002/2016 Einreicher: Dezernat 6/Amt 66	10. Einwohnerfragestunde
4. Vorlagen an den Ortschaftsrat	6. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf der Stadt Chemnitz	11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna
4.1. Pilotprojekt Verfügungsbudget für den Ortschaftsrat Grüna	7. Information zur Neugestaltung der Baumgartenausstellung im Taubenschlag	gez. Lutz Neubert // Lutz Neubert Ortsvorsteher

Sächsisches Industriemuseum – Industriemuseum Chemnitz

Die Stelle als

Museumswart/Hausmeister

mit abgeschlossener Berufsausbildung/Facharbeiter in einem technischen Beruf und Kenntnissen in der Gebäudetechnik (BMSR); Heizung, Lüftung, Sanitär ist ab sofort zu besetzen.

Die Bereitschaft zur flexiblen Tätigkeit nach Dienstplan, Wochenend- und Feiertagsarbeit und Bereitschaftsdiensten wird vorausgesetzt.

Das Aufgabengebiet umfasst vor allem das Absichern der Funktionsfähigkeit und der Betriebssicherheit der Gebäude im gesamten Objekt sowie das Schließen und Öffnen der Gelände- und Gebäudezugänge und die Kontrolle und Sicherung der regelmäßigen Wartungen.

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.chemnitz.de/Ausschreibungen

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/16/010

(a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
(b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
(d) Art des Auftrags: Kindertagesstätte Schulstraße, Erneuerung Heizungs- und Elektroinstallation, Trockenlegung, Innenausbau
(e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Schulstraße 35, 09125 Chemnitz
(f) Art und Umfang der Leistung:
Los 8: Fliesen- und Plattenarbeiten
- ca. 303,0 m² Haftgrundierung
- ca. 105,0 m² Untergrund für Wandfliesen spachteln
- ca. 120,0 m² Abdichtung unter Keramikbelägen
- ca. 94,0 m² Dichtband
- ca. 93,0 m² Feinsteinzeug-Bodenfliesen einschl. Fugenverschluss und Sockelleisten
- ca. 217,0 m² keramische Wandfliesen
- ca. 1 Stück Eingangsmatte mit Einbaurahmen
- ca. 8 Stück Kristallspiegel
- ca. 2 Stück Naturstein-Türschwelen
Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
(g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose:
Aufteilung in mehrere Lose: nein
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los
Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:
Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 8/17/16/010: Beginn: 25.KW 2016, Ende: 28.KW 2016
j) Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Sowade, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 8/17/16/010: 7,00 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks).
Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 17.12.2015
Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
Abholung/Versand ab: 07.01.2015
Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen
Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/16/010 und Los Nr.
n) Frist für den Eingang der Angebote: 21.01.2016, 10.30 Uhr
o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Sowade, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 8/17/16/010: 21.01.2016, 10.30 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
r) Geforderte Sicherheiten: Bei einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von

3% der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.
s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen
t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufs-genossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns.
v) Zuschlagsfrist: 19.02.2016
w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufs-genossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns.
v) Zuschlagsfrist: 19.02.2016
w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Zur öffentlichen Bekanntmachung der 5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung - StrRS) wird folgender Hinweis gegeben:

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter

Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlich-

keit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz

1 SächsGemO genannten Frist

- a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll,

schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 und 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung - StrRS)

Aufgrund von §§ 4, 14, 124 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2014 (SächsGVBl. S. 146), geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 2. April 2014 (SächsGVBl. S. 234) und der §§ 2,

9 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 2004 (SächsGVBl. S. 418, ber. 2005 S. 306), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 28. November 2013 (SächsGVBl. S. 822) sowie des

§ 51 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 93), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 2. April 2014 (SächsGVBl. S. 234) beschließt der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 28. Oktober 2015

mit Beschluss-Nr. B-177/2015, die Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung) vom 16. November 2010, öffentlich bekannt gemacht im Chemnitzer Amtsblatt Nr. 49 vom 8. Dezember 2010, zuletzt geändert durch die 4. Satzung

zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung - StrRS) vom 24. Oktober 2014, öffentlich bekannt gemacht im Chemnitzer Amtsblatt Nr. 49 vom 10. Dezember 2014, wie folgt zu ändern:

§ 1 Änderungsbestimmungen

1. Im Straßenverzeichnis sind folgende Positionen zu streichen:

Straßen-Nr.	Reinigungsstraße ohne zugehörige Stichstraßen	Abschnitt		Reinigungsklassen und Reinigungshäufigkeiten				
		von	bis	C	T	A/D	T	W
97100.1	Alte Herrenhaider Straße (Wd.)	Hartmannsdorfer Straße	Ende geschlossene Ortslage	C	0,25			
97100.2	Alte Herrenhaider Straße (Wd.)	Obere Hauptstraße	Obere Hauptstraße (Zufahrt zu „Flender-Guss“, Haus Nr. 228 – 230)	C	0,25			
05235.2	Eubaer Straße	Eubaer Straße 101	Ende geschlossene Ortslage	C	0,50			
05235.3	Eubaer Straße	Talsperrenstraße	Hauptstraße	C	0,25			
11375.1	Jagdschänkenstraße	Zwickauer Straße	Neefestraße	C	2,00			
11375.2	Jagdschänkenstraße	Neefestraße	Jagdschänkenstraße 90	C	1,00			
11375.3	Jagdschänkenstraße	Stelzendorfer Straße	Jagdschänkenstraße 180	C	1,00			
01337.0	Jakobikirchplatz	Innere Klosterstraße	Webergasse/Neumarkt			A	5,00	W
08240.0	Meinersdorfer Straße	Markersdorfer Straße	Fleischergasse	C	0,50			
26285.0	Schillerstraße	Ferdinandstraße	Gartenstadt	C	0,25			
06370.0	Shakespearestraße	B 174	Ferdinandstraße	C	0,25			
06395.0	Straßburger Straße	Florian-Geyer-Straße	Ende nach Straßburger Straße 27	C	0,50			
07275.0	Südstraße	Buchholzer Straße	Würschnitzstraße	C	0,50			

2. Im Straßenverzeichnis sind folgende Positionen neu aufzunehmen:

Straßen-Nr.	Reinigungsstraße ohne zugehörige Stichstraßen	Abschnitt		Reinigungsklassen und Reinigungshäufigkeiten				
		von	bis	C	T	A/D	T	W
97100.0	Alte Herrenhaider Straße (Wd.)	Obere Hauptstraße	Obere Hauptstraße (Zufahrt zu Haus Nr. 228 – 230)	C	0,25			
05235.2	Eubaer Straße	An der Heideschänke	Ende geschlossene Ortslage	C	0,50			
05235.3	Eubaer Straße	Kirchweg	Hauptstraße	C	0,25			
11375.1	Jagdschänkenstraße	Zwickauer Straße	Neefestraße – einschl. nordwestliche Rampe zur Neefestraße	C	1,00			
11375.2	Jagdschänkenstraße	Neefestraße – einschl. südöstliche Rampe zur Neefestraße	Abzweig Jagdschänkenstraße 135, 137, 137 a	C	1,00			
11375.3	Jagdschänkenstraße	Jagdschänkenstraße	Carl-von-Bach-Straße	C	1,00			
11375.4	Jagdschänkenstraße – südwestliche Erschließung Gewerbegebiet	Jagdschänkenstraße	Jagdschänkenstraße	C	1,00			
11375.5	Jagdschänkenstraße	Stelzendorfer Straße	Jagdschänkenstraße 180	C	1,00			
01337.0	Jakobikirchplatz					A	5,00	W
08240.0	Meinersdorfer Straße	Dittersdorfer Straße	Fleischergasse	C	0,50			
26285.0	Schillerstraße	Ferdinandstraße	Ferdinandstraße	C	0,25			
06395.0	Straßburger Straße	Florian-Geyer-Straße	Ende nach Straßburger Straße 31	C	0,50			
	Zschopauer Straße (Anliegerstraße an der B 174)	Wendehammer (östl. Grenze des Fl. 220 zum Fl. 221/2, Reichenhain)	Wendehammer (Fl. 252 bis Anbindung an den Wanderweg, Reichenhain)	C	0,25			
07275.0	Südstraße	Auffahrt Südring	Würschnitzstraße	C	0,50			

§ 2 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2016 in Kraft.

Chemnitz, den 24.11.2015

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin
(Dienstsiegel)